

Akademie bildender Künste anatomische Vorträge zu halten und ich meinen Zuhörern Schriften empfehlen musste, deren sie sich zur Wiederholung des Vorgetragenen und zum eigenen Unterrichte bedienen könnten. Hiermit verband sich noch die freundschaftliche Aufmunterung und Unterstützung der durch ausgebreitete Kenntnisse in ihrem Fache ausgezeichneten Herrn Professoren Hartmann und Matthaei, für welche öffentlich zu danken mir angenehme Pflicht ist, und brachte den Entschluss zur Reife, ein Werk zu beginnen, von welchem ich das erste Heft dem Publikum zur nachsichtsvollen Beurtheilung übergebe.

Bey der Bearbeitung wurde von dem Gesichtspuncte ausgegangen, dass nicht allein die Knochen- und Muskellehre, sondern auch die Kenntniss des menschlichen Körperbaues im Allgemeinen, des Baues der Gelenke, nebst ihren vorzüglichsten Bändern, der Sinnesorgane, der Hautvenen, der allgemeinen Bedeckungen nebst den Haaren und Nägeln, selbst auch einiger Eingeweide, wie z. B. des Kehlkopfes, den Künstlern unentbehrlich sey; dass es nicht genüge ein mittleres Proportional-Verhältniss der Theile des menschlichen Körpers festgesetzt zu haben, sondern dass man auch auf die Verschiedenheiten der Körperbildung nach dem Alter, dem Geschlechte und den Nationen aufmerksam machen müsse.

Diesen Ansichten gemäss liefert die erste Tafel dieses Heftes eine Uebersicht über die allgemeiner verbreiteten Gewebe des menschlichen Körpers, an diese wird der Text eine gedrängte anatomisch-physiologische Beschreibung dieses Organismus anknüpfen, darauf folgt sogleich die Darstellung des Skeletes und der ersten Lage der Muskeln in ruhiger Stellung und in einigen Bewegungen. Es enthält demnach dieses erste Heft schon mehr, als die meisten Werke, welche bis jetzt über diesen Gegenstand erschienen sind. Mit drey Heften gedenke ich das ganze Werk zu beendigen, welches auch noch folgende Darstellungen enthalten soll: die zweyte und dritte Lage der Muskeln, die für den Künstler wichtigsten Gelenke nebst ihren Bändern, mit steter Beziehung auf die Gesetze der Bewegung des Körpers, besonders der Gliedmassen, das Nothwendigste zur Erläuterung des Baues der Sinnesorgane, des Kehlkopfes und der Luftröhre, der Lage der Eingeweide in der Brust- und Unterleibshöhle, des Laufes der Hautvenen, der Skelete und Muskeln derjenigen Thiere, welche am häufigsten der Gegen-